

Sven Reichardt

Faschistische Kampfbünde

Gewalt und Gemeinschaft im italienischen
Squadrismus und in der deutschen SA

2., durchgesehene und um ein Nachwort ergänzte Auflage



2009

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

1	EINLEITUNG.....	11
1.1	Fragestellung und Aufbau.....	11
1.2	Vergleichskonzept und zentrale Begriffe.....	19
1.2.1	Faschismus als propagandistische Praxis und soziale Bewegung...	19
1.2.2	Politische Gewalt	37
1.2.3	Politische Kultur	44
1.3	Quellenlage	47
2	LATENTER BÜRGERKRIEG?	53
2.1	Eine Gewaltbilanz: Ausmaß und Charakter der politischen Auseinandersetzungen.....	53
2.1.1	Probleme der amtlichen Gewaltstatistiken.....	55
2.1.2	Gewalttaten im Spiegel der Historiographie.....	57
2.1.3	Die seriösen amtlichen Statistiken.....	58
2.1.4	Entwicklung der Gewalttaten.....	60
2.1.5	Kommunisten und Faschisten im Ländervergleich.....	64
2.1.6	Andere Gegner und Opfer.....	71
2.1.7	Die Brutalität der Gewaltvorfälle.....	74
2.1.8	Polizisten als Angriffsziel im Straßenkampf	75
2.1.9	Regionale Gewalthochburgen	76
2.1.10	Die Bewaffnung.....	81
2.1.11	Effizienz und Zielgerichtetheit faschistischer Gewalt	84
2.1.12	Wahlen, Propaganda und Gewalt.....	88
2.1.13	Gewaltkulturen.....	93
2.1.14	Unterschiede und Ähnlichkeiten der faschistischen Gewalt.....	98
2.2	Propaganda und Gewalt: Eine Typologie der Gewaltformen faschistischer Kampfbünde	100
2.2.1	Propaganda als Angriffsmethode.....	133
2.2.2	Funktionen faschistischer Gewalt.....	135
2.2.3	Machtpropaganda.....	139

2.3	Polykratische Verhältnisse: Die Kampfbünde zwischen Konflikt und Kooperation mit den faschistischen Parteien.....	141
2.3.1	Partei-offizielle Aufgaben des Squadrismus und der SA	141
2.3.2	Das taktische Verhältnis der Parteiführer zu ihren Kampfbünden..	145
2.3.3	Spannungslagen in der Praxis	158
2.3.4	Mittel und Wege zu Beschwichtigung und Kooperation	182
2.4	Wehrhafte Demokratien? Reaktionen und Maßnahmen der staatlichen Organe.....	200
2.4.1	Die Polizei in Italien und Deutschland	201
2.4.2	Die italienische Regierung	223
2.4.3	Die italienische Armee.....	229
2.4.4	Deutsche Reichs- und Länderregierungen	231
2.4.5	Die deutsche Reichswehr	237
2.4.6	Ein letzter Versuch.....	240
2.4.7	Ein Ländervergleich.....	242
2.4.8	Die Spruchpraxis der Gerichte in Italien und Deutschland.....	243
3	DAS REKRUTIERUNGSPOTENTIAL: SOZIALE GRUPPEN, LEBENSÄUFE UND GENERATIONEN	254
3.1	Rasanten Wachstum und ländliche Stationen: Quantitative Entwicklung und regionale Schwerpunkte.....	254
3.1.1	Rasanten Wachstum	255
3.1.2	Hochburgen: Ländlicher Squadrismus versus städtische SA?	263
3.2	Furcht und Frustration: Soziale Gruppen und soziale Erfahrungen.....	273
3.2.1	Probleme bei der Erforschung des squadristischen Sozialprofils ...	275
3.2.2	Der Squadrismus in Bologna – im regionalen Kontext und interregionalen Vergleich	276
3.2.3	Eine Wandlung des Squadrismus.....	303
3.2.4	Squadrismus und PNF im Vergleich.....	305
3.2.5	Das Sozialprofil der SA	310
3.2.6	Ein Vergleich von SA und NSDAP	323
3.2.7	Ein erster Vergleich von SA und Squadrismus.....	324
3.2.8	Erweiterung des Blickwinkels: Krisenhafte Lebensläufe	326
3.2.9	Relative Deprivation und Gewalt.....	336
3.2.10	Der soziale Typus des faschistischen Kampfbündlers	342

3.3	Tod und Jugend: Altersgruppen, Jugendpathos und Generationskonflikte	346
3.3.1	Altersgruppen in den faschistischen Kampfbünden.....	346
3.3.2	Vergleiche: Altersgruppen bei den faschistischen Parteien und anderen politischen Kräften.....	351
3.3.3	Das faschistische Jugendpathos	355
3.3.4	Zum Begriff der Generation.....	364
3.3.5	Der junge Frontsoldat und der Weltkriegsoffizier	366
3.3.6	Kinder und Jugendliche des Krieges.....	374
3.3.7	Die überflüssige Generation	384
3.3.8	Der ausgebliebene Generationswechsel.....	386
4	PRINZIPIEN UND PRAXIS DER ORGANISATIONEN.....	390
4.1	Das Prinzip: Die Squadra und der Sturm als Skelett der Organisationen	390
4.1.1	Zum bündischen Organisationsprinzip	390
4.1.2	Die <i>squadra</i>	393
4.1.3	Der SA-Sturm	401
4.1.4	Zellulärer Organisationsaufbau und das Problem der Disziplin	403
4.2	Die Praxis der Kameradschaft: Soziale Beziehungen in den Kampfbünden	406
4.2.1	Kenntlichmachung durch den Namen.....	407
4.2.2	Straßenecken, Familien und Freundschaften	409
4.2.3	Probleme der vergleichenden Betrachtung	415
4.2.4	Auf kleinem Raum zuhause	416
4.2.5	„Vor allem sehne ich mich nach euch Kameraden“.....	418
4.2.6	Totale Organisationen.....	426
4.2.7	Konformitätsdruck: soziale Sanktionen von unten	429
4.2.8	Faschistische Kampfbünde und Straßenbanden im Vergleich.....	432
4.3	Informelle institutionelle Zentren: Zur Bedeutung der Bars, Lokale und Heime	435
4.3.1	Die Squadrenbar	436
4.3.2	Das SA-Sturmlokal	449
4.3.3	Funktion und Spezifik der faschistischen Kampfbundlokale.....	462
4.3.4	SA-Heime	468
4.4	Hierarchie und Charisma: Der <i>capo squadra</i> und der Sturmführer als integrierte Führer	476
4.4.1	Der <i>capo squadra</i> (Squadrenkommandant)	476

4.4.2	Das Beispiel Emilio Marchesini	479
4.4.3	Weitere Squadrenführer	481
4.4.4	Der SA-Sturmführer	486
4.4.5	Das Beispiel Friedrich Eugen Hahn.....	490
4.4.6	Das Beispiel Hans Eberhard Maikowski	494
4.4.7	Integrierte Führer	497
4.4.8	Charisma: Führer und Gemeinde.....	504
4.5	Nahe Gegner: Kommunisten und Faschisten.....	506
4.5.1	Die „Arditi del popolo“.....	506
4.5.2	Interdependenz von Kommunismus und Faschismus?	512
4.5.3	Die SA im sozialistischen Wohnquartier.....	513
4.5.4	Die Sozialstruktur des Berliner Rotfrontkämpferbundes.....	520
4.5.5	Überläufer.....	522
4.5.6	Ähnlichkeiten und Unterschiede.....	528
5	DIE PRAXIS DES POLITISCHEN: POLITISCHE RHETORIK UND POLITISCHE KULTUR	535
5.1	Der nationale Kämpfer: Praxis und Bilder einer sakralisierten und soldatischen Nation.....	535
5.1.1	Die italienische Nation und der „unbekannte Soldat“.....	537
5.1.2	„Märtyrer“ im Squadrismus.....	541
5.1.3	„Märtyrer“ in der SA	548
5.1.4	Der faschistische Totenkult.....	560
5.1.5	Fahnen, Vereidigung und militärische Symbole.....	563
5.1.6	Die Armee aus der Sicht der SA	570
5.1.7	Die Uniformierung.....	574
5.1.8	Kameradschaftsgeist.....	589
5.1.9	Der Glaube an die Nation	593
5.1.10	Zur Spezifik des faschistischen Nationsverständnisses	598
5.2	Das Feindbild des Rebellen: Antisozialistische, rassistische und antibürgerliche Haltungen.....	611
5.2.1	Einige Formen faschistischer Identitätsbildung.....	612
5.2.2	Der Feind der Nation: Sozialisten und Kommunisten	617
5.2.3	Ein Vergleich mit den Feind- und Selbstbildern des kommunistischen Gegners	624
5.2.4	Funktionen des faschistischen Antikommunismus	626
5.2.5	Faschismus und Rassismus	628
5.2.6	Der Antisemitismus in der SA	631
5.2.7	Antibürgerlichkeit als Charakterfrage.....	643

5.2.8	Der verhasste Bürger als Systemträger und Vertreter des Parlamentarismus	647
5.2.9	Das Gegenprinzip: Kriegerische Kameradschaftlichkeit	654
5.2.10	Dagegensein als rebellisches Lebensprinzip	657
5.3	Das Geschlecht der Gewalt: Bilder und Rhetorik der Männlichkeit	661
5.3.1	Der kompromisslose Schläger	663
5.3.2	Der nationale Soldat	666
5.3.3	Die Kameradschaft	671
5.3.4	Die faschistische Frau	673
5.3.5	Anmerkungen zur Homosexualität	679
5.3.6	„Flintenweiber“ und „verweichlichte“ Männer	685
5.3.7	Die faschistischen Geschlechtervorstellungen im Vergleich	690
6	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNG.....	697
6.1	Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Gewaltorganisationen des Squadrismus und der SA	698
6.2	Gewalt und Gemeinschaft: Faschistische Kampfbünde und faschistische Bewegungen	717
7	ANHANG.....	726
7.1	Nachwort zur zweiten Auflage	726
7.2	Abkürzungsverzeichnis.....	736
7.3	Nachweis der statistischen Erhebungen.....	739
7.4	Ausgewähltes Quellen- und Literaturverzeichnis	744
7.4.1	Archive	744
7.4.2	Periodika	747
7.4.3	Zeitgenössische Schriften und Dokumentationen.....	749
7.4.4	Ausgewählte Literatur.....	760
7.5	Personenregister.....	819